



Unternehmer beziehen Stellung in Corona-Zeiten (von links): Friedhelm Klingenburg (Merz Dental), Lydia Bahn (Unternehmensverband), Hannes Wendroth (Unternehmensverband), Birgit Müller (Die Tischlerei), Heinrich Grauer (Mare Küchen) und Martin Stolz (Kaufhaus Stolz).

FOTO: HANS-JÜRGEN SCHEKAHN

## So meistern Firmen die Corona-Krise

Unternehmensverband präsentiert Betriebe, die sich in einem veränderten Markt behauptet haben

VON HANS-JÜRGEN SCHEKAHN

**LÜTJENBURG.** Wie durchlebten Handel und produzierendes Gewerbe bisher die Corona-Krise? Manche besser als gedacht. Der Unternehmensverband Ostholstein/Plön präsentierte in Lütjenburg Firmenhaber, die zum Teil ihre Umsätze in der Pandemie steigern konnten.

Birgit Müller (Die Tischlerei, Preetz) traf die Botschaft des ersten Lockdowns, als sie im Auto saß. Sie löste zunächst Sorgen aus auch unter den 14 Mitarbeitern. Doch das Unternehmen stieg um auf die Produktion von Spuckschutz-Wänden aus Plastik. Müller: „Die gingen weg wie geschnitten Brot.“ Das Telefon habe nicht still gestanden. „Wir haben die Krise damit gemeistert.“ Auch kurz vor dem zweiten Lockdown seien wieder Aufträge für Spuckschutz eingegangen. Ihre größte Sorge ist derzeit, Material zu bekom-

men. Einfache, weiße Holzelemente, die früher nach Bestellung am nächsten Tag auf dem Hof standen, seien heute nur mit langen Lieferzeiten erhältlich.

Auch Heinrich Grauer (Mare Küchen, Preetz) kann sich nicht über das Geschäft im Corona-Jahr beschweren. Die übliche Sommerflaute in seiner Branche sei ausgefallen. „Wir hatten immer genug zu tun.“ Die Ausgaben für den Urlaub hätten sich viele gespart. Das Geld gaben sie offenbar für Küchen aus. Die Lust auf Veränderungen in den eigenen vier Wänden scheine in der Pandemie gewachsen zu sein. Auch er hat Probleme mit dem Material-Nachschub. „Bei einem einfachen Garderoben-Haken

➔ Die Ausgaben für den Urlaub haben sich viele gespart. Das Geld gaben sie offenbar für Küchen aus.

liegt die Lieferzeit jetzt bei acht Wochen.“ Er mache derzeit seiner Kundschaft keine Zusagen, wann er liefern könne.

„Wir sind mit einem blauen Auge davon gekommen“, sagte Martin Stolz (Kaufhaus Stolz GmbH, Fehmarn). Doch das liege nur daran, dass er vom Urlaubsgeschäft lebe. Und die sind in diesem Sommer reichlich in den Norden gepilgert. Generell sieht er eine große Gefahr für den Handel: Die großen internationalen Versandhändler steigerten ihre Umsätze stark. „Steuern zahlen die aber nicht so viel.“ Darin sieht Stolz eine tiefe Ungerechtigkeit. Der Einzelhändler, der brav seine Steuern zahle und damit das System in Deutschland stütze. Dagegen die großen Internethändler, die Gewinner der Krise, die kaum Steuern zahlten und sich nicht für das System einsetzten. „Ich hoffe, dass der Staat steuerlich scharf an Händler wie Amazon herangeht.“ Für den Handel

sagte er angesichts der Erfolge des Versandhändlers: „Es wird schwer nach dem zweiten Lockdown wieder dabei zu

**Die Scheu vor künstlicher Intelligenz ist gesunken**

sein.“

Friedhelm Klingenburg, Geschäftsführer von Merz Dental in Lütjenburg, geht von einer leichten Umsatzsteigerung aus, trotz eines Einbruchs im Kerngeschäft (Zahnersatz) um fast 50 Prozent. Das Unternehmen belieferte Ärzte und Kliniken auch mit Material und Medikamenten, dass in der Corona-Krise benötigt wurde. Innerhalb weniger stieg Merz Dental in die Produktion von Desinfektionsmitteln ein, weil die eigenen Zulieferer nichts mehr auf Lager hatten. Mehr. Mit großem Erfolg. „Wir haben versucht, uns autark zu machen.“ Flexibilität und eine Firmenbelegschaft, die durch ihr Wissen auf Herausforderun-

gen reagieren kann – so kam Merz Dental durch die Krise.

Die Vorsitzende des Unternehmensverbandes, Lydia Bahn, führt ein IT-Unternehmen, das auf künstliche Intelligenz setzt. Davor hat man in Zeiten von Corona offenbar die Scheu verloren. Sie berichtet von einer Tourist-Info in Deutschland, die angesichts ausgefallener Auslandsreisen förmlich überrannt wurde. Auch mit Anfragen. Ihr Software schaffte Abhilfe durch eine Automatisierung der Antworten für künstliche Intelligenz.

Kritisch äußerte sich Bahn über das aus ihrer Sicht zu langsame Tempo bei der Einführung eines Impfstoffes. In den USA, Großbritannien und anderen Ländern sei man weiter. „Das könnte in Deutschland schneller gehen“, war sie überzeugt.

Der Unternehmensverband Ostholstein/Plön vertritt die Interessen von 350 Firmen.

## Zwölf neue Corona-Fälle seit Freitag

**KREIS PLÖN.** Die Zahl der neuen Corona-Fälle im Kreis Plön bleibt auf relativ hohem Niveau. Von Freitag bis Montag (Stand 13.30 Uhr) sind zwölf Neuinfektionen hinzu gekommen. Die Gesamtzahl seit dem Beginn der Pandemie im März stieg laut Gesundheitsamt damit auf 423, davon sind inzwischen 352 Infizierte genesen. Zuletzt lag die Inzidenz mit 44,3 nah am Risikowarnwert von 50. Die Inzidenz bedeutet die Zahl der Neuinfektionen innerhalb von einer Woche pro 100 000 Einwohner.

In Quarantäne befinden sich noch 290 Menschen, die Kontakt mit einem Infizierten hatten. Hier ist der Trend rückläufig. Aktuell tragen noch 63 Menschen das Virus in sich. Drei weniger als noch Ende letzter Woche. Zum Vergleich: Am 1. Dezember meldete der Kreis 23 aktuelle Fälle. Im Krankenhaus befindet sich derzeit kein Covid-19-Patient aus dem Kreis Plön.

hjs

### KURZNOTIZEN

#### Stadtbücherei und Jugendtreff schließen

**LÜTJENBURG.** Die Stadtbücherei Lütjenburg und der Jugendtreff gehen in die Weihnachtspause, die wegen Corona schon heute, 16. Dezember, beginnt. Die beiden Einrichtungen öffnen wieder am 11. Januar, wenn sich der Lockdown nicht fortsetzt.

#### Amt Selent geht in die Pause

**SELENT.** Das Amt Selent/Schlesien bleibt an den Tagen vom 23. Dezember bis 1. Januar für die Öffentlichkeit geschlossen. Es gibt keine Terminvergaben.

#### Gemeindevertretung vertagt Sitzung

**LABOE.** Die für heute, 16. Dezember, geplante Sitzung der Laboe Gemeindevertretung fällt aufgrund der Corona-Situation aus. Ein neuer Termin wird bekannt gegeben. Das teilte Bürgervorsteher Michael Meggle mit.

## „Nur die Vorabitur-Klausur wurde noch geschrieben“

Schulen in Plön und Preetz auf Distanzunterricht gut vorbereitet – Viele Kinder und Jugendliche blieben gestern schon zu Hause

**PLÖN/PREETZ.** An der Rodomstorschule ist es verhältnismäßig ruhig an diesem Vormittag. Knapp die Hälfte der Schüler sind zu Hause geblieben, berichtete die Schulleiterin Sabine Vietzke. Sie war auf den Lockdown vorbereitet. „Wir haben einigen Schülern schon am Freitag einen Wochenplan mit Aufgaben mitgeben können“, sagte sie. Hauptsächlich bekamen sie Wiederholungsaufgaben. „Vor Weihnachten machen wir nichts Neues mehr“, erklärt die Schulleiterin. Bei Fragen



Sabine Vietzke, Schulleiterin an der Rodomstorschule, konnte die Schüler schon am Freitag auf das Homeschooling vorbereiten



Anne Paulsen, Leiterin des Gymnasiums Schloss Plön, war vom



Jetzt bleiben die Klassenräume leer: Schulleiter Daniel Kux hat alle 650 Schüler der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule am Montag in